

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflauser.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins und des Wirtschaftlichen Vereins Lindi.

Dar-es-Salaam  
26. März 1910.

Ersteinst  
zweimal  
wöchentlich.

## Abonnementspreis

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Rupee, für die übrigen Teile von Deutsch-Ostafrika vierteljährlich einfallendes Porto 5 Rupee. Für Deutschland und sämtliche anderen deutschen Kolonien vierteljährlich 6 Mark. Für sämtliche anderen Länder halbjährlich 14 sh. — Bestellungen auf die D. O. A. Zeitung werden sowohl von der Hauptexpedition in Dar-es-Salaam (D. O. A.) wie von der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexanderstr. 93/94 entgegengenommen. „Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ separat bezogen Abonnementspreis jährlich 4 Rp. 50 Heller — 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflauser“. Wöchentlich erscheinende Beilage für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft. Bei Separatbezug jährlich 7 Rp. 50 Heller — 10 Mk. portofrei.

## Insertionsgebühren

Für die 6-spaltige Zeile 50 Pfennige. Mindesttag für ein einmaltiges Inserat 2 Rupee oder 3 Mark. Für Familienanzeigen sowie andere Inseratsaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Die Annahme von Insertions- und Abonnementsaufträgen erfolgt sowohl durch die Hauptexpedition in Dar-es-Salaam wie bei der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexanderstr. 93/94. Abonnements werden außerdem von sämtlichen Postämtern Deutschlands und Österreich-Ungarns angenommen. Postzeitungsliste Seite 51. Telegramm-Adresse für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam. Telegramm-Adresse für Berlin: Schladensky Berlin Alexanderstrasse.

Jahr-  
gang XII.

No. 2324.

Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer der D. O. A. Ztg. erst nächsten Sonnabend. Die Mittwochnummer fällt aus.

## Zur Beachtung!

Vom 1. April 1910 ab erscheint die Mittwoch- und Sonnabendausgabe in gleichem Umfange.

Die bisherigen Gratisbeilagen „Der Ostafrikanische Pflauser“

und „Amtl. Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ erscheinen nach wie vor. — Außerdem werden vom 1. April ds. Js. ab sämtliche Ausgaben der D. O. A. Ztg. illustriert sein.

Durch die hierdurch entstandenen neuen beträchtlichen Mehrkosten sowie einer Reihe von Unzuträglichkeiten sind wir genötigt, die D. O. A. Z. vom 1. April 1910 ab

nur gegen Vorausbezahlung der Abonnementsgebühren

anzugeben. Gegen Erlegung der Abonnementsgebühren erhält jeder Abonnent eine Quittungskarte. Nur gegen deren Vorzeigung wird vom 1. April 1910 ab die D. O. A. Z. ausgehändigt. Abonnenten, die bereits den Abonnementsbetrag im Voraus bezahlt haben, werden gebeten, dem abholenden Boy als Ausweis die Quittung mitzugeben.

Ausnahmen können unter keinen Umständen gemacht werden. Das Austragen der Zeitungen durch unsere Boys kommt vom 1. April 1910 ab in Fortfall, da auch hierbei viele Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind. Die Zeitungsansgabe findet nach wie vor jeden Mittwoch und Sonnabend Nachmittag von 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr statt.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

## Die Generalversammlung des Wirtschaftlichen Verbandes der Nordbezirke.

Am 25. Februar 1910.

Am 25. Februar ds. J. Nachmittags fand in Tanga im „Hotel Kaiserhof“ die diesjährige Generalversammlung des Wirtschaftlichen Verbandes der Nordbezirke statt, die von über 40 Personen besucht war. Die Verhandlungen drehten sich hauptsächlich um unsere sehr abänderungsbedürftige Arbeitergesetzgebung und die Stellungnahme des Verbandes zu der nächsten Sitzung des Landesverbandes in Dar-es-Salaam, die Anfang Juni stattfinden soll.

Wenn der Verband sich bisher in der Arbeiterangelegenheit ruhig verhalten hat, so ist dies wesentlich dem Bestreben zuzuschreiben, zu zeigen, daß die Pflauser Frieden wünschen und zu beweisen bestrebt sind, daß „wir keine Krakehler sind“, wie sich Herr von Kossitz drastisch ausdrückte. Die tatsächlichen Zustände sind aber leider alles andere als zufriedenstellend und die Nebenbei gesagt, ziemlich ungeschickten Bestrebungen des Dar-es-Salaamer Gouvernementsblattes, die Sachlage so darzustellen, als wenn alles gut gehe und Zufriedenheit unter den Anwohnern herrsche, zeigen nur, daß dem Blatte jeder Berührungspunkt mit den Wirtschaftlern fehlt.

Die par ordre de moukti verfaßten Artikel der „Doarubschau“ können aber leicht im Reichstage die Ansicht erwecken, als ob in der Kolonie wirklich alles in Ordnung sei, wie Herr Feilke sehr richtig bemerkte. „Nur der verständigen Handhabung der Arbeiterverordnung durch die Beamten sei es zu danken, daß sie bis jetzt nicht schädlich gewirkt habe. Sie sei ohne jeden Zweifel ein drohendes Schwert über den Häuptern der Anwohner, das nur des Winkes eines Mannes bedarf, um auf die deutschen Wirtschaftler herniederzufallen.“ Es sei vom Verein Deutsch-Ostafrikanischer Pflanzungen ausgerechnet worden, daß bei rigoroser Handhabung der Verordnung bei einem Betriebe von 1500 Arbeitern 50% mehr Unkosten entstehen wie früher. Daß dieser Zustand der Abhängigkeit von dem Wohl- oder Uebelwollen nur einer Person unwürdig und unhaltbar ist, sei ohne Zweifel. Jedenfalls ist eine gründliche Revision der Arbeiter- und Anwerbeverordnung ein dringendes Bedürfnis.

Zunächst ist es § 2 der Arbeiterverordnung, der dringend einer Abänderung bedarf. Nach den jetzt geltenden Bestimmungen muß eine Vereinbarung über Arbeitsleistungen gegen Zeitlohn für eine Zeit, die mehr als einen Monat beträgt, oder gegen Akkordlohn, deren Wirkung sich auf mehr als einen Monat erstrecken soll, unbedinglich zu sein, vor dem Vorsteher einer örtlichen Verwaltungsbehörde oder dem Distriktskommissar oder einem von diesen beauftragten nicht eingeborenen Beamten geschlossen werden. Änderungen der in dieser Weise getroffenen Vereinbarungen bedürfen gleichfalls der Erklärung vor einer dieser Personen.

Das ist bei Betrieben, die sich nicht in unmittelbarer Nähe des Sitzes einer örtlichen Verwaltungsbehörde befinden, bald eine Unmöglichkeit. Die Betriebe verlieren dadurch sowohl an Zeit und Geld, daß die betreffenden Leiter von dem Abschluß von Verträgen abhreckt werden.

Die „U.-P.“ schlägt deshalb einen neuen Wortlaut des § 2 vor wie folgt:

„Vereinbarungen über Arbeitsleistungen gegen Zeitlohn für eine Zeit, die mehr als einen Monat beträgt, oder gegen Akkordlohn, deren Wirkung sich auf mehr als einen Monat erstrecken soll, müssen vor dem Vorsteher einer örtlichen Verwaltungsbehörde (Bezirksamt, Bezirksnebenstelle, Offizierposten) oder einem von diesen beauftragten nicht eingeborenen Beamten geschlossen werden. Diese Vereinbarungen können auch von dem Arbeitgeber oder dessen Vertreter bezw. dessen Beauftragten getroffen werden, unter Einsendung der betreffenden Verträge an die in Frage kommende jeweilige Behörde; auch können später Änderungen der in dieser Weise getroffenen Vereinbarungen mit Einverständnis des eingeborenen Arbeiters ohne die Behörde von dem Arbeitgeber oder dessen Stellvertreter vorgenommen werden.“

Auch der § 3 bedarf einer Änderung. Jetzt sind Arbeiter „Verträge nur dann gültig, wenn sie für höchstens 180 Arbeitstage abgeschlossen werden. Bei den heutigen hohen Anwerbekosten, die aller Wahrscheinlichkeit nach noch höher steigen werden, ist eine Arbeitsdauer von 180 Tagen viel zu wenig. Diese Meinung wird auch, wie ein Pflauser in Nr. 11 der U.-P. bemerkt, von dem sicherlich erfahrenen Kulturreferenten in Dar-es-Salaam geteilt. Wenn die verschiedenen Unternehmungen heute Arbeiter vom Innern erhalten, so kommen diese gewöhnlich halbverhungert an und müssen zunächst einmal ordentlich herausgefüttert werden. Darüber vergeht der erste Monat, während dem die Leute nur zu kleinen, oft überflüssigen Arbeiten zu gebrauchen sind. Hat man sich dann nach 4 bis 5 Monaten einen eingearbeiteten brauchbaren Arbeiter geschaffen, so ist auch die Kontraktsdauer zu Ende und der Mann geht, ohne der Unternehmung einen wirklichen Nutzen gebracht zu haben. Namentlich aber die Kosten der Anwerbung, die im Laufe der Zeit nicht geringer, sondern immer höher steigen werden, müssen besser verteilt werden. Das kann aber nur durch eine längere Kontraktsdauer geschehen. Soweit uns erinnerlich, erfolgen in Britisch-

Nyasaland die Anwerbungen für Koffeeplantagen im Shiré-Hochland immer auf 2 Jahre ebenso die Anwerbungen chinesischer und malaysischer Kulis in Singapur. Was dort geht, muß auch hier gehen.

Bei der Anwerbeverordnung sollte man den Kautionszwang fallen lassen, und die Verpflichtung zur Kautionsstellung dem Ermessen der lokalen Verwaltungsbehörden anheim gestellt werden. Diese wissen aus Erfahrung, wer vertrauenswürdig ist oder nicht, und wir können nicht recht einsehen, warum ein Anwerber, der das Geschäft Jahr für Jahr betreibt und zu einem Ausstellungen Anlaß giebt, immer wieder gezwungen sein soll, für jeden anzuwerbenden Arbeiters transport Kautions zu stellen.

Der § 21, der von der Bestrafung kontraktbrüchiger Arbeiter handelt, wäre dahin zu ändern, daß die Bestrafung nicht nur „auf Antrag“ des Anwerbers, sondern überhaupt von Amts wegen zu erfolgen hat. Wie oft kommt es vor, daß ein Akida oder Sumbe Kenntnis von dem Aufenthaltsorte kontraktbrüchiger Arbeiter hat, aber „billa amri“ (ohne Befehl) nicht zur Verhaftung schreiten kann oder will. Eine Bestrafung von Amts wegen würde sicher dazu beitragen, daß der jetzt so beliebte Kontraktbruch etwas eingeschränkt wird. „Ausreißen und Prügel kriegen muß sich zu einem untrennbaren Etwas im Negeschädel verdichten.“ Dann wäre aber noch die Frage der Erstattung der dem Anwerber durch den Ausreißer erwachsenen, geldlichen Kosten: vorausgesetztes Boshoko, F. -Frachter, Landgeld, Kopfgeld usw. zu erörtern. Wer ersetzt ihm das? Es wäre nicht mehr wie recht und billig, wenn entlaufene und wiedergefahrene Arbeiter verhaftet würden, diese Kosten zu ersetzen. Sie werden dann am ehesten einsehen können, daß das Anwerben ein Geschäft und das Ausreißen kein Vergnügen ist.

Die Generalversammlung des Wirtschaftlichen Verbandes der Nordbezirke nahm in der Frage der Arbeiter-Verordnung, ohne in eine Diskussion einzutreten, folgenden Antrag v. St. Paul-Jülke an:

- 1) Nicht in eine Erörterung einzutreten, welche Einzelheiten der Arbeiter-Verordnung nebst Ausführungsbestimmungen und der Anwerbe-Verordnung behandelt.
- 2) Durch Versendung eines Fragebogens die bisher in den verschiedenen Bezirken bezw. Betrieben mit den Verordnungen in der Praxis gemachten Erfahrungen zu sammeln.
- 3) Die gesammelten Erfahrungen der einzelnen Verbände und nicht organisierten Wirtschaftler dem Landesverbande zur Bearbeitung zu überweisen.
- 4) Den Landesverband zu veranlassen, im Verein mit dem heimischen Verbande Deutsch-Ostafrikanischer Pflanzungen beim Reichskanzler eine entsprechende Abänderung der betreffenden Verordnungen und Ausführungsbestimmungen zu beantragen.

Damit kam man zu dem wichtigen Kapitel „Landesverband.“ Each erklärenden Worten des Herr Rechtsanwalt von Kossitz über die Durch die Abwesenheit der Vorsitzenden Herren Feilke und Schulz und den Tod des Herrn Daebeler veranlaßte Unthätigkeit des Landesverbandes, verbreitete er sich über den Zweck desselben. Der Verband müsse, da er über den anderen Verbänden stehe und aus ihnen sich entwickelt habe, auch von diesen Material zur Verarbeitung bekommen, was er dann auszubauen und zu vertreten hätte. Zum Schluß bat Nebner, schon heute Punkte zu nennen und zu besprechen, die das allgemeine Interesse betreffen und die im Landesverbande zu verarbeiten seien.

Im Laufe der Diskussion wurden dann folgende Punkte besprochen, die bei der nächsten Sitzung des Landesverbandes vorgebracht werden sollen:

- 1) Der heutige Standpunkt des Gouvernements beim Verkauf von Pachtland;
- 2) Die Arbeiterfrage und die Eingeborenenpolitik;
- 3) Verkehrsweisen, Bahn- und Wegebau;
- 4) ein neues Gewerbesteuergesetz;
- 5) Sozialpolitik und Selbstverwaltung.



angehörigen Europäer spielen Triangel, Becken, Pauke, Mundharmonika und Trommel. Um bei der kräftigen Bearbeitung dieser zarten Instrumente nicht zu sehr in Hitze zu geraten, besteht die Uniform der Mitglieder lediglich aus Kanzu und Fez.

**Morogoro.** Man schreibt uns: Gestern — am 18. d. Mts. — traf Direktor Hupfeld von Kolonialwirtschaftlichen Komitee in Morogoro ein, um die Versuchspflanzung des K. W. R. bei Rondo zu besichtigen.

**Ribete.** Bewässerung der Mattasteppe. Ingenieur Boos, der sich auf Veranlassung des K. W. R. der Aufgabe unterzogen hatte, die Möglichkeit der Bewässerung der Mattasteppe zu prüfen, hat die mehrwöchentlichen Vermessungsarbeiten auf der einen Seite (Wamifluß) beendet. Das Resultat ist sehr erfreulich. Denn die Bewässerung dieses Teils der Steppe ist als durchführbar festgelegt.

Momentan befindet sich Herr Boos mit seinem Assistenten in Ribete, um zu untersuchen, ob sich auch der Mutondokwa-Fluß zur Steppenbewässerung eignet.

Da hierfür gute Aussichten vorhanden sind, wird die ganze Steppe für das Kolonialwirtschaftliche Komitee reserviert werden, sodas Privatleute fortan kein Land in der dortigen Gegend für die Folge belegen können.

**Saadani.** Herr Rudolf Klinghardt, der frühere Bevollmächtigte der Baumwollcentrale, trifft mit „Adolph Boermann“ in Zanzibar ein, um von dort per Dhu nach Saadani weiterzuziehen, wo er die Oberleitung der Leipziger Baumwollspinnereien-Pflanzungen, übernimmt.

**Kironda.** Im Monat Januar wurden in Kironda für 56 000 M. Gold produziert nur durch Hochwerk und Cyanidanlage; die Kugelmühle sollte erst im Februar wieder in Betrieb kommen. Die Aussichten der Kironda-Gesellschaft sind also nach den bisherigen Aufschlüssen günstig. Betriebsstörungen werden nicht mehr befürchtet, da reichliches Reservevermögen herangezogen ist. Der Gesundheitszustand der Beamten hat sich gebessert, seitdem solide steinerne Wohnhäuser mit Glasfenstern und Wellblechdächern gebaut worden sind und seitdem ein erfahrener Sanitätsbeamter von der Gesellschaft angestellt ist.

### Rufiji-Expedition.

Die Rufiji-Vermessungsexpedition unter Führung von Regierungsbaumeister Walther traf am 19. d. Mts. von Tangenburg wieder in Dar-es-Salaam ein.

### Aufhebung der Botenpost zwischen Tanga und Mombasa.

Die Botenpost Tanga-Mombasa wird auf Wunsch der Postverwaltung von Britisch-Ostafrika am 1. April d. J. aufgehoben, da infolge der Verbesserung der Dampferverbindung zwischen Tanga und Mombasa ein dringendes Bedürfnis für das Bestehen der Botenpost nicht mehr vorliegt, sodas der Nutzen nicht mehr im Verhältnis zu den hohen Kosten steht, welche zu ihrer Unterhaltung aufgewendet werden müssen.

### Lokales.

Schutztruppe. Sergeant Ewald ist von der 12. Kompagnie Mahenge zur 2. Kompagnie Tringa versetzt.

Am 3. April d. Jz. mit Reichspostdampfer „Bürgermeister“ auf Heimatsurlaub nach Europa: Herren Hauptmann Nigmann, Oberleutnant v. Bock (Carl), Oberleutnant Gudowius, Feldwebel Vinke, Musikleiter Schauf, Feldwebel Mierswa, Sanitätsfeldwebel Prinz, Sergeant Bizzyrski.

**Die historische Semiramis und ihre Zeit.** Aus Berlin wird geschrieben: Auf Veranlassung der Deutschen Orientgesellschaft hielt gestern, Sonntag nachmittag, der Professor für alte Geschichte an der Berliner Universität, Dr. jur. et phil. R. F. Lehmann-Haupt, der vor einigen Jahren mit Unterstützung und Förderung des Kaisers eine Forschungsreise nach den Quellgebieten des Euphrat und Tigris unternommen hatte, einen durch prachtvolle Lichtbilder angenehm ergänzten Vortrag über „Die historische Semiramis und ihre Zeit“, wobei er, um die Zeit der Semiramis möglichst lebendig vor Augen zu führen, hauptsächlich die Kämpfe zwischen den Assyriern und den Urartäern, den vorarmenischen Bewohnern des Quellgebietes der beiden Ströme, in den Mittelpunkt seiner Betrachtung rückte. Der Vortragende war in der glücklichen Lage, die Schauplätze dieser Kämpfe und manche Altertümer, die sich aus dieser Zeit erhalten haben, aus eigener Anschauung vorzuführen. Der Kaiser, der den Bestrebungen der Deutschen Orientgesellschaft fortwährend sein lebhaftes Interesse zuwendet, war auch zu diesen Vorträgen erschienen. Wie der Vortragende ausführte, sind die Zeiten endgültig vorbei, daß am Anfang der Geschichte des gesamten Zweifromlandes als Begründerin Ninivehs oder gar Babylons eine Herrscherin des Namens Semiramis gestanden hätte. Niemand findet sich eine Neuschöpfung Semiramis, auch selbst der Gedanke, daß es sich um eine reine Sagenfigur, um eine historisch in keiner Weise gerechtfertigte Persönlichkeit handelte, mußte, ehe er noch Wurzel fassen konnte, aufgegeben werden. Schon ein Jahrzehnt nach dem Beginn der Ausgrabungen in dem heute Nimrud genannten Ruinen der alten assyrischen, etwas südlich von Niniveh gelegenen Residenzstadt Kalach ist eine auf zwei Statuen des Gottes Nabo gleichlautend wiederholte Inschrift gefunden, dem Gotte geweiht vom Statthalter von Kalach für das Leben Adadniraris (um 800 v. Chr.) und seiner Palastfrau, die den mit Semiramis so gut wie völlig identischen Namen „Sammuramat“ führte. Daraus ergab sich, daß tatsächlich in Assyrien eine Herrscherin Semiramis gelebt hatte, wohl geeignet zum Mittelpunkt eines Legendenkreises, dessen Entstehung im Einzelnen man nachzuweisen versuchen konnte. Das Nächste war, daß Semiramis die Gemahlin Adadniraris sein konnte, aber nicht das einzig denkbare. Erst die allerjüngste Zeit hat darüber Klarheit geschaffen durch einen bei den Ausgrabungen der Deutschen Orientgesellschaft bei Assur gewonnenen Fund, einen Denkstein, der wohl als der

Heute per „Adolph Boermann“ neu eingetroffen: Leutnant Basse.

— Evangelischer Oster-Gottesdienst. Am 1. und 2. Osterfesttag ist in der evangelischen Kirche Gottesdienst zur gewohnten Stunde. Außerdem findet im Anschluß an den Osterfesttagsgottesdienst. Heiliges Abendmahl statt.

— Dar-es-Salaam Schützenverein. Der Vorstand ersucht uns zu veröffentlichen, daß die Uebungs-schießen am Ostersonabend und Osterfesttag nicht stattfinden.

— Im Ozean untergegangen? Der Dampfer „Doodiana“ der British India Steam & Navigation Co. fuhr am 8. Januar von Mauritius nach Bombay, hat aber seinen Bestimmungsort nicht erreicht. Dann brachte ein französischer Dampfer die Nachricht, von den Cosmoledo-Inseln aus (nördl. Madagaskar, östl. Richtung v. Lindi) wäre ein Dampfer gesichtet worden, der nach einer andern Version sich in treibendem Zustand befand.

Von der 65 Mann starken Besatzung liegt keinerlei Nachricht vor. Man nimmt an, daß das Schiff in einen Ozean geraten ist.

Jedoch auf Grund der von dem französischen Dampfer gebrachten Gerüchte ist der Dampfer „Islanda“ der gleichen Linie, der neulich hier Reis löschte, am 24. d. Mts. auf die Suche nach der „Doodiana“ in See gegangen.

— Nach Salala fährt am 30. d. Mts. Gouv.-Dampfer „Koduma“ um Holz zu holen.

Postschluß am Dienstag d. 29. d. Mts. 5 1/2 Uhr Nachm.

— Die Innenposten werden am Donnerstag, d. 31. d. Mts. abgefertigt. Postschluß am gleichen Tage Vorm. 10 Uhr.

— Genau 170 Poststücke brachte „Adolph Boermann“ hierher. Demnach hat also der Postverkehr in wenigen Jahren um mindestens das Fünffache zugenommen.

— Der Hafendampfer der Zanzibarfirma Smith Mackenzie & Co. traf am 23. d. Mts. hier ein zw. als Vorname größerer Reparaturen auf der hiesigen Werft. Die Arbeiten dürften in 2 Wochen beendet sein.

— Südleitung. Die unterbrochen gewesene Südleitung Kilwa — Mikindani ist seit gestern Vormittag wieder betriebsfähig.

— D. D. U. L.-Dampfer „Somali“ fuhr heute früh 9 Uhr von hier über Bagamojo, Kilwa, Lindi Mikindani nach Ibo.

— D. D. U. L.-Dampfer „Khalif“ fuhr gestern früh via Zanzibar Tanga nach Mahé.

### Letzte Telegramme.

#### Verlagerung der Garnisonen in Britisch-Somaliland.

London, 22. März. Ein Blaubuch über Somaliland zeigt, daß die Regierung sich entschlossen hat, das Innere zu räumen. Nur Berbera bleibt besetzt und möglicherweise auch vorübergehend Zeila und Bulhar, letztere werden nur kleine Garnisonen erhalten. Die Zurückziehung der Truppen beginnt sofort. Das Somalibataillon der King's African Rifles wird aufgelöst.

#### Sierrä.

London, 22. März. König Edward erholt sich langsam von den Folgen einer Erkältung und unternahm gestern zum ersten Male in der letzten Woche einen Ausflug.

#### Augenblicke Einigung unter den linksstehenden Parteien in England.

London, 22. März. Die Tatsache, daß Mr. Lloyd George Mr. Birell und der Master of Elibank vergangene Nacht eine zweitägige Konferenz mit Mr. Redmond und Mr. Dillon hatten,

wichtigste einer ganzen Gruppe höchst eigenartiger Momente zu bezeichnen ist. Unweit einer der Befestigungsmauern von Assur sind nach und nach zwei einander parallele Reihen von Steinen gefunden worden, die in Form eines Amuletts die Inschriften von assyrischen Herrschern tragen. Einer dieser Steine trägt die Inschrift „Säule der Samuramat der Frau des Palastes Samsi-Adads, der Welt, Königs von Assur, der Mutter Adadniraris, des Königs des Königs der Welt, Königs von Assur, der (das nächste Wort ist fraglich) Schwiegermutter (?) Sulmanuassur, Königs der vier Weltgegenden“. Semiramis wird also die Mutter Adadniraris IV. als dessen Palastfrau in der Inschrift auf der Nebrostatue genannt wurde. Sie ist die einzige Frau, die in dieser Reihe von Denksteinen mit einer solchen Stelle vertreten ist. Das kriegerische Sinn und bedeutende Eroberungszüge der mythischen Vertreterin des kriegerischen Assyrerreiches zugesprochen wurden, war an sich selbstverständlich. Nun aber tritt weiter zu, daß die Zeit, in der die geschichtliche Semiramis lebte, die Regierungen ihres Schwiegervaters, ihres Gemahls und ihres Sohnes von kriegerischen Unternehmungen besonders reich waren. Zwei Völkerverträge treten in dem sagenhaften Berichte bei Ktesias besonders hervor, im Osten die Meder, im Norden die damaligen Bewohner des nachmals als Medienien bezeichneten Gebietes, die Urartäer oder Chalder. Und darin klingen nicht minder geschichtliche Vorgänge aus den Zeiten der Semiramis nach, Vorgänge, die zudem den Schlüssel zur Entstehung der Sage in sich bergen. Mit den Medern ist zuerst der Schwiegervater der Samuramat in feindselige Berührung gekommen ebenso hat ihr Gemahl einen, ihr Sohn als König achte Fildzüge gegen sie richten müssen. Der Vortragende gedachte betr. der Entdeckung der Keilschriften in der Umgebung von Van auch des jungen heiligen Gelehrten Prof. Ed. Schulz, sowie unseres Feldmarschalls Grafen Moltke, der auf dem riesigen Schauplatz der assyrisch-urartäischen Kriegszüge als Offizier in türkischen Diensten in den Kurdenkriegen die ersten Erfahrungen in der praktischen Strategie sammelte. Er war es auch, der am Rande des Laurus an einem Felsen eine der allerwichtigsten vorarmenischen Keilschriften entdeckte. Nachdem der Vortragende ein überaus interessantes und anschauliches Bild der Kämpfe der Assyrer und Urartäer gegeben, betonte er, daß den entscheidenden Wegweiser für die Entstehung der Sage der Umstand gibt, daß Semiramis und ihr lediglich nach Niniveh benannter Gemahl der Sage als erste Herrscher Assyriens gelten, während in Wahrheit zu ihrer

die der allgemeinen Ansicht nach zuerückstellend verlaufen sein soll, zusammen mit der Einbringung der veto-Resolutionen, hat die Liberalen ermutigt und sie glauben jetzt, daß ein Zusammenarbeiten der linksstehenden Parteien zur Gewissheit werden wird. Die Antoinisten verspotten diese zahme Wiederholung der Campbell-Bannerman-Resolution, die praktisch unverwertbar und absurd sei.

London, 23. März. Mr. Redmond erklärt, daß die gestrige Konferenz auf Wunsch Mr. Lloyd George's stattgefunden hat und daß dieselbe keinen Wechsel in der Situation veranlaßt hat.

### Disziplinlosigkeit auf einem englischen Kriegsschiffe.

London, 22. März. Die Daily Mail meldet, daß das Schlachtschiff „Inflexible“ in Portland für eine Woche isoliert worden ist, weil sämtliche Geschützvisierungen über Bord geworfen worden sind. Die angestellte Untersuchung hat über die Schuldigen nichts zu Tage gefördert.

### Passagierverkehr auf dem Dampfer der D. O. A. L.

Mit Reichspostdampfer Adolph Boermann (Kapitän Zverlen) u. a. an in M. Indini: Sr. Excellenz Gouverneur Stanley Tomkins u. Gemahlin; an in Tanga: Herren Th. Hartmann, Frau Thea Hansjäger, Fräulein Thea Paulsen, Fideisen u. Gemahlin, M. Zilber, E. Gerlach u. Gemahlin, Ch. Hingst, D. Lieblich, Leutnant E. Schaefer; heute Mittag an in Dar-es-Salaam: Herren Fr. Baumann, Fräulein D. Below, Oberleutnant v. Mümenthal, Leutnant C. Basse, Hauptmann v. Gravert u. Gemahlin, P. Müller, Vaurat F. Schulz, Oberleutnant Spiegel u. Gemahlin, Postassistent G. Schneider, Frau Danfert u. Tochter, Feldwebel W. Federowski, C. Pollstein u. Gemahlin, Gouv.-Techniker G. Hagen, Post-Wachmeister Kleinschmidt u. Gemahlin, E. Knigh u. Gemahlin, Nowatschel, H. Bott, San.-Feldwebel D. Brand, Th. Ritter, M. Schröder, San.-Unteroffizier K. Schneider, H. Terstoy nebst Gemahlin, u. Kind, E. Vorwerk, K. Weber, San.-Feldwebel Ziegelmeier; nach Kilwa: Herr Hauptmann Richter; nach Zanzibar: Herr R. Klinghardt.



Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels  
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft  
Usambara-Magazin, Tanga und Lindi.

### Johannes Steinberg Berlin N. W. 7,

Neustädtische Kirchstr. 15. Im Hause der D.-O.-A.-Linie.

Compl. Tropen-Ausrüstungen  
Uniformen .: Effekten  
Civil-Garderobe.

Hierzu 3 Beilagen, Nr. 12 der Ankl. Anzeigen von Deutsch-Ostafrika n. Nr. 12 des Ostafrikl. Pflanzers.

**Martin Gans Nachf., Hamburg 36.**

**Delikatessen u. Konserven en gros.**

Unbedingte Garantie für Haltbarkeit.

**Biere, Weine, Spirituosen und Getränke aller Art.**

Coulante Zahlungsbedingungen.

**Lebensmittel für die Tropen**

In Daressalam  
vorrätig:

eine komplette Musterkollektion von Whiskys (der bekannten Firma Mitchel Bros. Ltd.), franz. Champagnern, Cognacs und Weißweinen. — Bei Abschlüssen und

größeren Aufträgen Vorzugspreise. Preislisten und Offerten durch unsere Vertreter:

**Tr. Zürn & Co., Daressalam.**

Selt vielen Jahren wird in Deutschland und den meisten europäischen Ländern mit größtem Erfolg gegen die Geflügel-seuchen der von uns hergestellten Präparate

**Gallinol** verwendet; die große Sterblichkeit des Geflügels durch **Cholera** und **Diphtheritis** wird auf ein Minimum beschränkt und Ansteckung der gesunden Tiere verhindert.

**Gallinol** ist daher für die Tropen besonders geeignet und wird bereits in Südwest mit Erfolg angewandt.

Viele hervorragende Anerkennungen und Nachbestellungen liegen vor.

In Deutschland nur zu beziehen aus dem **Veterinärlaboratorium der Apotheke Lippoldsberg a. d. Weser.**

Preis pro Fl. ausreichend für 20-25 Hühner etc. 2,50 M., 10 Fl. 23 M. ab hier. Für Ostafrika Vertretung gesucht.

Pfeifen, Cigarrenspitzen Cigarettenspitzen aus Meerschaum, Bernstein, Brügge, Holz, Porzellan, etc. deutsche & englische Façons. Illustr. Katalog gratis & franco.

A. Fleischmann & Co  
Ruhla Nr. 105.  
i. Thüringen

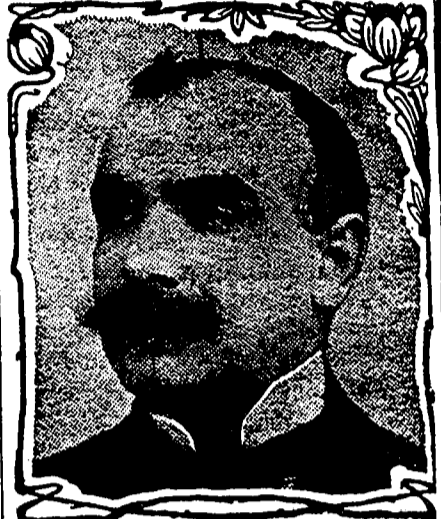
Die beste  
**Tinte**

zu haben bei der  
**D. O. A. Zeitung.**

**Interview eines Journalisten Mit sich selbst.**

Wir haben von einem sehr bekannten Journalisten folgenden Brief erhalten:

Meine Herren, Sie haben mir zu verschiedenen Malen den Auftrag erteilt die Glaubwürdigkeit und Aufrichtigkeit der Anerkennungs-Schreiben der durch die Pink Pillen geheilter Personen in unserer Region zu prüfen. Durch Interviews mit diesen Personen, durch bestimmte an dieselben gerichtete Fragen, durch Bezeugungen der Nachbarn und sehr oft auch öffentliche Gerüchte habe ich mich von der Aufrichtigkeit sowohl als von der Erkenntlichkeit aller dieser Personen überzeugen



Herr Lilly Scoto Nigrelli (Cl. Laster Collerà, Caltanissetta)

können deren schriftliche Anerkennung Sie in Händen hatten. Durch die unternommenen Schritte, durch die Kontrollen, hätte ich mich persönliche davon überzeugen können, indem ich wie St. Thomas nur mit dem Finger hätte zuberühren brauchen, dass die Wirksamkeit der Pink-Pillen eine wahrhafte ist, wenn ich nicht vorher selbst von dem hohen Wert dieses Medikamentes absolut überzeugt gewesen wäre. Die Reihe ist nun auch an mich gekommen Zuflucht zu denselben zu nehmen und nachdem ich Ihre wohlthuende Behandlung befolgt habe, sehe ich mich heute veranlasst, mich selbst zu interviewen. Ich stelle her diese Frage: Was denkst Du mir davon den Pink Pillen? und ich antworte: Ich denke alles Gute was man von einem Medikamenten denken kann, das lindert, das heilt und erfreut. Ich habe am Magen gelitten und die Freude ist nicht in den Häusern zu suchen, wo man schlecht verdaut.

Ihre Pink Pillen haben meinen schlechten Magen geheilt und die Freude in das Haus wieder einziehen lassen.

**Bretschneider & Hasche, G. m. b. H. Daressalam.**

Preis der Schachtel R. 2,85.

Gute, rauche  
**Klippdache**  
werden in großen Posten zu kaufen gesucht. Offerten unter J. Z. 8981 durch Rudolf Mosse, Berlin, S. W.

Ein kleines

## Landhaus

mit Stallgebäude in offener Lage auf der Sultans-Schanba, zum Halten von Hühnern und Anlage eines Gartens sehr geeignet, ist Abreise halber billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

## 500 Frasila Wellblech

$\frac{1}{3}$  1,80 m  $\frac{2}{3}$  3,00 m lang  
gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht.

Offerten **telegraphisch Mohoro** erbeten.

**Farm Schubertthof.**

## Versteigerung.

Am Mittwoch den 30. März ds. Js. nachmittags 3 Uhr findet im Zentralmagazin eine Versteigerung ausrangierter Gegenstände sowie verschiedener Materialien von S. M. S. „Seeadler“ statt.

**Zentralmagazin.**

# Max Steffens, Daressalam-Morogoro

empfehl:

**Elbschloss-Bier,**

hell und dunkel

**Dewar's Whisky**

**De Laage's Cognac**

**Huesgen's Mosel- & Rhein-Weine**

**Henkel-Trocken**

**Moët & Chandon's Champagne**

**Bols Liqueure**

**Doppelt Goldwasser**

**Kurfürstl. Magenbitter**

aus „Der Lachs“  
Danzig

**Steinhäger**

**Schwarzwälder Kirschwasser**

**Pippermint Bénédictine etc. etc.**

Telegramme.

Wenters Irthum.

London, 14. März. In der gestrigen Depesche über Somali-land ließ Rom anstatt Paris. Es war der italienische Minister des Auswärtigen, der die Mitteilungen über den Stand der Dinge in Italienisch-Somaliland machte.

10,000,000 Francs unterschlagen.

London, 14. März. Duez ist der Liquidator des Vermögens der religiösen Kongregationen. Er ist unter der Anklage der Unterschlagung verhaftet worden. Die Veruntreuungen werden auf 10,000,000 Francs geschätzt. Duez giebt an, er habe das Geld in Spekulationen an der Börse verloren.

Verhaftung eines indischen Studenten in London.

London, 14. März. Ein indischer Student namens Savarkar ist auf ein Telegramm der indischen Regierung hin verhaftet worden. Er stammt aus Nasik und ist der Rechtsstudent, dem Gray's Rechtskollegium den Zutritt zur Advokatur verweigerte. Er ist seitdem ständig beobachtet worden. Der Gefangene wurde heute morgen in Bom Street vorgeführt.

Der englische Marine-Stat.

London, 15. März. Rt. Hon Mr. McKenna legte den neuen Marine-Stat vor. Nur die zwingende Notwendigkeit, für den Schutz und die Sicherheit des Landes zu sorgen, rechtfertige die geforderten Summen. Er hoffe, zeigen zu können, daß der Voranschlag weder zu hoch noch zu niedrig gegriffen sei. Zwei Schiffe werden für Australien und Neu-Seeland gebaut und sind im Etat nicht mit eingegriffen. Die fünf Schlachtschiffe, welche in der Depesche vom 9. März erwähnt wurden, sollen im Januar 1913 fertig sein. In den Dreadnoughts habe man sich ein absolutes Übergewicht gesichert, und bis März 1913 würde der zwei Mächte-Standard wieder erreicht sein.

London, 16. März. In der Debatte über den Marine-Stat wurde der Antrag des Rt. Hon. T. Lough, das Personal um 3,000 Mann zu vermindern, mit 225 gegen 34 Stimmen abgelehnt.

Die Veto-Beschlüsse im Hause der Lords.

London, 18. März. Das Haus der Lords nahm einstimmig den Antrag Lord Rosebery's an, in die Kommissionsberatung einzutreten.

Die Debatte im Oberhause hat die Bedeutung einer kurzen Ohrenbeichte für die Veto-Beschlüsse. Die Liberalen sind durch die Reden Mr. Redmond's sehr beunruhigt.

Roosevelt hört sich in Shartum reden.

London, 18. März. Expräsident Roosevelt hielt im Sudan-Club in Shartum eine Rede, in welcher er dem Wirken der englischen Beamten warme Anerkennung zollte. Er sagte, daß England die Segnungen der Zivilisation in ein Land hineingetragen habe, das bislang der Schauplatz der blutdürstigsten Tyrannei gewesen sei. Es sei damit seinen großen, imperialistischen Traditionen treu geblieben. Jeder Versuch, dieses wohlthätige Regiment zu entfernen, sei als ein Verbrechen an der Menschheit zu bezeichnen.

Ausgabe von 21,000,000 Staatsobligationen in England.

London, 19. März. £ 21,000,000-420,000,000 Markt 5 jährige 3prozentige Staatsobligationen werden heute zu 99 1/2, ausgegeben.

Flottenvermehrung in der Türkei.

London, 19. März. Die Türkei hat bei den Elswick und Barrow Ship Building Yards zwei Schlachtschiffe in Bau gegeben und einen Kreuzer in Eldebank. Die Kontrakte repräsentieren die Summe von 5,000,000 £.

Der französisch-amerikanische Handelsvertrag

London, 19. März. Präsident Taft teilte den Abschluß eines vollständigen Übereinkommens mit Frankreich bezüglich des neuen Zolltarifs mit. Frankreich wird eine Zollermäßigung von 25% eingeräumt.

Bäuerliche Unruhen in Griechenland.

London, 20. März. Mehr als 500 Bauern zerstörten die Fenster eines Eisenbahnzuges in Larissa. Die Truppen wurden alarmiert und feuerten in die Menge, wobei 5 getötet und 15 verwundet wurden.

Der Fall Duez in der französischen Kammer.

London, 20. März. In der französischen Kammer kam es zu einer äußerst heftigen Debatte. Der Sozialist Jaurès griff die Regierung auf das schärfste an, weil sie zwei Jahre gezögert habe, ehe sie Duez verhaften ließ. Nach einer Rechtfertigungsrede des Premierministers erhielt die Regierung ein Vertrauensvotum.

Die Schutzollvorlage im französischen Senat.

London, 20. März. Bis jetzt hat der Senat den von der Kammer genehmigten hohen Schutzollen zugestimmt.

Ein Niesenstreik in Südwales in Aussicht.

London, 21. März. Die Verhandlungen befuß Einigung über die Lohnstreitigkeiten in den Kohlenbergwerken sind eingestellt worden. Ein Niesenstreik von 200,000 Bergleuten steht in Aussicht. Schätzungsweise wird angenommen, daß eine Million Arbeiter, die in den durch den zu erwartenden Kohlenmangel betroffenen Betrieben beschäftigt sind, dadurch brotlos werden.

Die bevorstehende Ministerkrise in England.

London, 21. März. Mr. J. E. Redmond erklärte gestern in Liverpool, daß er bemüht sei, dem Premierminister Asquith bei dessen Vermittlungsbestrebungen entgegenzukommen. Es sei leicht genug, eine Basis für ein Kompromiß in der Budgetangelegenheit zu finden, aber er wiederhole, daß das Veto die Hauptsache sei. Es sei ihm vollkommen gleichgültig, was für Folgen daraus entstehen könnten, er werde in jedem Falle seine Verpflichtungen gegenüber seinen Anhängern erfüllen.

Obgleich die liberalen Zeitungen Mr. Redmond's Aussprache in Liverpool als weniger drohend bezeichnete wie seine früheren Reden, da er jetzt sogar von der Möglichkeit einer Verständigung spricht, so geben sie doch zu, daß die Minister nach dem jetzigen Stande der Dinge eine Krise für unausbleiblich halten. Diefelbe wird für Mitte Mai erwartet.

Die radikalen und Arbeiterabgeordneten haben Mr. Asquith ein Memorandum überreicht, die Zusage zu einem Schiedsgericht zu nehmen, anstatt nochmals allgemeine Wahlen anzuordnen.

Der Daily Chronicle weist auf die Schwierigkeiten hin, die die Feststellung der Bedingungen eines Schiedsgerichts bereiten würden, das erst durch das Haus der Lords genehmigt werden müßte: er schlägt vor, falls sich der Plan eines Schiedsgerichts zerlegen sollte, daß das Haus der Gemeinen ein Gesetz einbringen solle, die Wahlen, an einem bestimmten Tage abzuhalten, oder velleicht an einem Tage in den Landkreisen und an einem zweiten Tage in den Stadtkreisen. Es würde dem Tories schwer fallen, gegen ein System anzukämpfen, das in allen Staaten mit Selbstregierung angewandt werde.

Unterstützung der Union Castle Line durch die englische Regierung.

London, 22. März. Der Rt. Hon. Oberst Seely erklärte, daß die Regierung bestrebt sei, die Fahrten der Union Castle Line nach Ostafrika dadurch zu unterstützen, daß sie die englischen Beamten und Regierungsgüter nur mit dieser Linie befördern läßt.

Lord Rosebery's Reformentwürfe angenommen.

London, 22. März. Lord Rosebery's Reformentwürfe (siehe Drahtbericht vom 9. März) sind einstimmig angenommen worden.

Der deutsche Reichskanzler in Rom.

London, 22. März. Der deutsche Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg ist in Rom zu einem Besuche König Viktor Emanuels eingetroffen. Er fuhr nach der deutschen Botschaft und wurde unterwegs lebhaft begrüßt. Am Mittwoch wird er eine Audienz beim Papste haben.

Das bulgarische Königspar in Konstantinopel.

London, 22. März. Die bulgarischen Majestäten sind in Konstantinopel angekommen und vom Sultan am Bahnhof empfangen worden. Tempora mutantur!

Aus fremden Kolonien.

Zanzibar.

— Gezielte Einführung der Zwangsimpfung gegen Pocken. In Zanzibar ist durch eine Verordnung vom 10. März 1910 die zwangsweise Pockenimpfung eingeführt worden. Alle Kinder müssen, sobald sie das Alter von 6 bis 9 Monaten erreicht haben, geimpft werden. Ueber den Erfolg der Impfung wird von dem Impfarzt ein Zeugnis ausgestellt. Ohne Erfolg geimpfte Kinder müssen binnen einer vom Impfarzt gegebenen Frist nachgeimpft werden. Zur Impfung aus irgendeinem Grunde nicht geeignete Kinder erhalten darüber einen Schein ausgestellt, der aber jedesmal nur für eine Impfperiode gilt. Sind Kinder dreimal ohne Erfolg geimpft worden, so wird von einer weiteren Nachimpfung abgesehen. Wer es verabsäumt, sein Kind binnen der vorgeschriebenen Frist impfen zu lassen, verfällt in eine Geldstrafe von 50 Rs., wozu im Wiederholungsfall oder im Falle offener Weigerung Gefängnisstrafe bis zu sechs Monaten oder Geldstrafe bis zu 1000 Rs. oder beides tritt. Falls der Premierminister die Ueberzeugung gewinnen sollte, daß die Impfung aus Gründen des Glaubens, der Religion, der Rasse oder alten Herkommens nicht erfolgen kann, ist er berechtigt, Ausnahmen zuzulassen. Im Falle des Ausbruches einer Pockenepidemie kann der Premierminister die zwangsweise Impfung aller Personen anordnen, die noch nicht geimpft worden sind oder bei denen die Impfung resultatlos verlaufen ist.

— Nellen. Am 14. März fand im Zollhaus von Zanzibar eine große Nellenauktion statt. Es wurden begeben:

Table with 2 columns: Item description and Price. Items include 625 Braz. Pambanellen, 300 Banzibarnellen, 350, 100, 400 Nellenstengel.

— Neue Zahnärzte. Die Herren Robinson und Growhurst aus Johannesburg praktizieren zur Zeit in Zanzibar und beabsichtigen, auch die Küstenplätze zu besuchen. Man sollte meinen, daß ein tüchtiger deutscher Zahnarzt sein Auskommen hier finden müßte? Schon der Schwierigkeit der sprachlichen Verständigung wegen würde er sicher den Vorzug vor seinen nur englisch sprechenden amerikanischen und englischen Kollegen genießen.

— Zanzibar-Regellub. Am letzten Sonntag nachmittag fand ein Wettsegeln des Zanzibar-Regellubs statt, an dem außer einer Anzahl englischer Kriegsschiffboote auch die Pinasse S. M. S. „Seeadler“ teilnahm. S. H. der Sultan war zu dem Wettsegeln erschienen, um sein Boot „Sumbardi“ segeln zu sehen.

Britisch-Ostafrika.

— Bestimmungen über die Ausfuhr von Erzeugnissen der unter dem Jagdschutzgesetz stehenden Tiere. Eine Verordnung vom 14. Dezember 1909 — Game Ordinance, 1909 (Nr. 19/1909) — hebt die Vorschriften der „Game Ordinance“ vom Jahre 1906 auf und bestimmt u. a., daß die Ausfuhr oder der Versuch der Ausfuhr von Schädeln, Hörnern, Knochen, Häuten, Federn, Fleisch oder anderen Teilen eines in der Verordnung aufgeführten Wildes aus dem Schutzgebiete zum Zwecke des Verkaufs verboten ist, wenn nicht ein solches Tier als Haustier gehalten ist. Elefanten- und Flusspferdzähne können indes zum Zwecke des Verkaufs ausgeführt werden, wenn sie rechtmäßig erworben sind. Die Ausfuhr von Elfenbein, das entgegen den Bestimmungen dieser Verordnung oder früherer Verordnungen erworben ist, ist verboten, ebenso die Ausfuhr von Elefantenzähnen, die weniger als 30 Pfund wiegen, und von Elfenbeinstücken aus Zähnen von weniger als 30 Pfund Gewicht.

Der Gouverneur oder irgend eine andere ermächtigte Person ist befugt, Elfenbein, das der Regierung gehört, auszuführen; solches Elfenbein muß aber in vorgezeichneter Weise gezeichnet sein.

Durch die Verordnung ist ferner die Erteilung von Erlaubnisscheinen zum Jagen, Töten oder Fangen einer bestimmten Anzahl einzelner Tierarten geregelt worden.

— Die Wälder der Kolonie. Dem englischen Parlament ist ein Bericht vorgelegt worden, der einen Ueberblick über die Wälder von Britisch-Ostafrika gibt.

Nyassaland.

— Einfuhr von Kartoffeln nach Nyassaland. Die Bekanntmachung Nr. 48 vom Jahre 1909, betreffend Verbot der Einfuhr von Kartoffeln in das Nyassaland-Schutzgebiet, ist durch eine neuere Bekanntmachung vom 8. Oktober 1909 (Nr. 131, 1909) dahin abgeändert worden, daß die Einfuhr von Kartoffeln jetzt unter folgenden Bedingungen gestattet ist:

Jede Kartoffelsendung muß von einer Bescheinigung des Ab senders begleitet sein, daß die Kartoffeln in einer bestimmten Gegend gewonnen sind. Daneben ist eine weitere Bescheinigung vorzulegen, worin das Landwirtschaftsministerium des Ursprungslandes der Kartoffeln die Erklärung abgibt, daß in jener Gegend die als Chrysophylletis Endobiotica bekannte Kartoffelkrankheit nicht herrscht.

Kongo.

— Budget des Kongostaats für das Rechnungsjahr 1910. Die gewöhnliche Einnahmen des Kongostaats sind für das Rechnungsjahr 1910 auf 39745305 Fr. veranschlagt worden.

Im einzelnen sind die Einnahmeposten die folgenden: Ertrag aus den Grundbucheintragungen und Vermessungskosten 30 000 Fr., aus dem Verkauf und der Verpachtung von Dominialländereien und Immobilien 470 000 Fr., aus Staatsgutszinsen und Abgaben für Kantschul 1 295 000 Fr., aus dem Elfenbeinverkauf 3 146 000 Fr., aus der Erteilung des Erlaubnisscheins zur Elefantenjagd und zum Waffentragen 6000 Fr., aus dem Holzschlag in den Dominiälwäldern 63 000 Fr., aus den Zöllen 7 056 555 Fr., aus den direkten und persönlichen Steuern 2 671 000 Fr., aus den Post- und Telegraphengebühren 204 000 Fr., aus Schiffsfahrtsabgaben 60 000 Fr., aus Gerichtskosten 30 000 Fr., aus Kanzleigebühren 5400 Fr., aus Uebertragungen und Abschüssen von Gesellschafts- und anderen Verträgen 3 282 000 Fr., aus Rekrutierung und Anwerbung von Arbeitern 83 000 Fr., aus dem Verkauf von Domonialprodukten: Naturalabgaben 14 127 500 Fr., aus dem Bergbau 2 520 000 Fr., aus dem Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten 129 950 Fr., aus dem Staatsportefeuille 2 350 000 Fr., aus den Patenten von Gesellschaften 250 000 Fr., aus verschiedenen Einnahmen 718 000 Fr. und aus unvorhergesehenen Einnahmen 1 247 900 Fr.

Transvaal.

— Landwirtschaftliche Schaustellungen in Transvaal in Jahre 1910. Nach einer Mitteilung der „Transvaal Agricultural Union“ sind bisher für die diesjährigen landwirtschaftlichen Schaustellungen im Transvaal die nachstehenden Termine in Aussicht genommen:

Middelburg, 16. Februar, Carolina 17. Februar, Ermelo 25. Februar, Wakerstroom ersten Mittwoch im März, Bethel zwischen 10. und 20. März, Johannesburg 30. März bis 2. April, Heidelberg 6. und 7. April, Pretoria 14., 15. und 16. April.

Noch keine Zeit ist festgesetzt für die Ausstellungen in Barberton, Christiania, Klerksdorp, Hydenburg, Marico,

# F. GÜNTER, Daressalam

empfehl t

## Möbel jeder Art

nach Angabe aus europäischem, indischen und afrikanischen Holz

billigste Preise, solideste Ausführung.

### Hausstands-Geräte

Steingut, Aluminium und Emaille-Geschirr.

### Sturmlaternen

Tisch- und Küchen-, Hänge- und Wandlampen.

### Reichhaltiges Lager

in Gläsern, Tellern und Tassen

## Pumpen

Gas- und Wasserleitungsartikel, Bohrstahl, Stangeneisen.

### Tauwerk

in allen Stärken

## Plantagen-Geräte

Buschmesser, Hauer, Hacken, Sensen Giesskannen etc. etc.

Farben, Oele Terpentin, Carbolineum Teer, Treibriemen, Putzwolle

Feldschmieden, Ambosse, Schleifsteine.

## Africa-Hotel

Zanzibar.

Das erste, vornehmste u. älteste Hotel am Platz.

Neuer großer luftiger Speisesaal

Neuer Biergarten

einzig in Zanzibar.

Durchweg elektr. Beleuchtung.

Eigentümer: L. Gerber.

## Ladescheine

für Gouv.-Dampfer

Rp. 1.— per Block zu beziehen durch die

Buchhandlung Daressalam.

Unter den Akazien 2.

Reiche Heirat findet jeder sofort im Offertenblatt Marriage

Leipzig. Probe-Nr. geg. 10 Stk. geb. Briefmarken.

## Photogr. Handlung u. Anstalt

Eigene Werkstatt für Bildereinrahmungen

Platten, Papiere und Chemikalien

nur erster deutscher Firmen.

Alle Bedarfs-

gegenstände für Amateure.

Größte Auswahl in Ansichtskarten.

Porträt, -Landschafts-, Illustrations-Photographien.

Uebernahme

aller Amateurarbeiten.

Moderne Albums.

## Dobbertin, Daressalam.

Am Strand nächst der Post.

### Der moderne Mensch

bedarf eines erstklassigen Präzisionsinstrumentes als Taschenuhr. Wünschen Sie einen wirklich zuverlässigen Zeitmesser zu erwerben, so wenden Sie sich an eine absolut reelle vorteilhafte Bezugsquelle.

Wir sind langjährige Lieferanten der Deutschen im Auslande.

Neuestes Preisbuch auch über Zimmeruhren, Gold-, Silber- und Alfenidewaren, Musikwerke, Optische Artikel, Lederwaren, Koffer etc. gratis u. franko. 2 Jahre Garantie. Einzelverkauf an Private. Grau & Co., Leipzig. 181

## Bols'

Verlangt überall

Ani-ette, Curaçao

Cherry Brandy,

Half om Half usw.

Zeer oude Genever.

## Erven Lucas Bols

Amsterdam.

Älteste Liqueurfabrik Hollands.

Gegründet 1575

Export-Vertreter:  
Harder & de Voss  
Hamburg.

## Wäschetinte!

Zum Zeichnen der Wäsche empfohlen

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung

# Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27, Afrika Haus.

HAMBURG.

Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmäßige Postdampfer-Verbindung zwischen

## Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

### Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „König“	Capt. Volkertsen	4. April 1910.
„Prinzessin“	„ Stahl	15. April 1910.
„Feldmarschall“	„ Kley	6. Mai 1910.

### Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Präsident“	Capt. Jakobsen	31. März 1910.
---------------------	----------------	----------------

### Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Bürgermeister“	Capt. Fiedler	2. April 1910.
„Kaiser“	„ v. Holdt	2. April 1910.
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	23. April 1910.

### Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Bürgermeister“	Capt. Fiedler	3. April 1910.
„Koenig“	„ Volkertsen	16. April 1910.
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	24. April 1910.

### Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Somali“	Capt. Greiwe	3. April 1910.
------------------	--------------	----------------

### Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Präsident“	Capt. Jakobsen	1. April 1910.
„Prinzessin“	„ Stahl	16. April 1910.
„Kanzler“	„ Uellrich	16. April 1910.

Alle Claims wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlössung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Claims Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

**Deutsche Ost-Afrika-Linie.**

Agentur Daressalam.

# Bekanntmachung.

Unsere verehrten Geschäftsfreunden und allen Interessenten teilen wir hierdurch ergebenst mit, daß wir seit Anfang Februar cr.

## in Mombasa eine Zweigniederlassung errichtet haben.

Spezialität: **Garantierte Plantagenwerkzeuge, Eisenwaren, Baumaterial, Lebensmittel, Getränke, Safari-Ausrüstungen.**

**Besorgung geschäftlicher Transaktionen. — Übernahme von Vertretungen. Spedition. — Kommissionsweiser Verkauf aller Landesprodukte.**

**Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft**  
Düsseldorf. Tanga.

**Seifenfabrik W. J. Tamé, Tanga** verkauft Seife zu enorm billigen Preisen nur an Wiederverkäufer. Muster u. Preise stehen gern zur Verfügung

Billiger wie jede andere Seife.

## Zur gefl. Kenntnisnahme!

Unser werten Kundschaft teilen wir hierdurch ergebenst mit, daß wir infolge der fortgesetzt steigenden Viehpreise uns genötigt sehen, unsere Fleischpreise zu erhöhen.

Vom 1. April ab kostet 1 Pfd. Rindfleisch Rp. 0.40 per Pfund, Hammel- und Kalbfleisch 0,50 per Pfund.

Hochachtungsvoll

**Schlachterei Sailer & Thomas.**

## Zur gefl. Kenntnisnahme!

Unser werten Kundschaft teilen wir hierdurch ergebenst mit, dass wir infolge der fortgesetzt steigenden Viehpreise uns genötigt sehen, unsere Fleischpreise zu erhöhen.

Vom 1. April ab kostet 1 Pfd. Rindfleisch Rp. 0.40 per Pfund, Hammel- und Kalbfleisch 0.50 per Pfund.

**Saidi bin Saleh.**

**Seleman bin Abdallah Abuschir.**

**Saidi bin Salim.**

## 2 gut empfohlene

# Assistenten

gesucht, von denen der eine befähigt sein muß ev. den Leiter zu vertreten.

Kenntnisse der **Agaven-, Kautschukkultur und Suaheli** Bedingung in **Baumwolle** erwünscht.

Offerten m. Referenz. unter „Lindi Assistent“ an die Exp. der Zeitung.



General-Verkauf der berühmten Automatischen Browning-Pistolen durch die Firma

**ALBRECHT KIND**  
Hunzig b. Dieringhausen, Rhld.  
Jagdartikel Waffen, Munition:  
Nur Engross. Export.  
Preislisten zu Diensten

## 10000 Rp.

dritte Hypothek auf vermietetes Hotel in Daressalam gegen hohe Zinsen gesucht. Vorhergehende Hypotheken 40000 Rp., Versicherung 60000 Rp.

**Wendte, Rechtsanwalt.**

## Schweizer.

21 Jahre alt, akadem. gebildeter Landwirt, mit guten Sprachkenntnissen, sucht Stelle auf größerer Plantage.

Offerten unter Chiffre **Ac 591** an Haasenstein & Vogler, Basel (Schweiz).

## The East African Standard

Erste und älteste Zeitung in Britisch-Ostafrika und Uganda. Erscheint in

Mombasa, — Britisch-Ostafrika dem Ausgangspunkt der **Uganda Bahn** und dem nächsten Wege zu den neu entdeckten **Geldfeldern**. Bringt immer die Neuesten Nachrichten.

Abonnementspreis pro Jahr einschl. Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.— für die anderen Länder Rp. 13½.

Das **Hermssche Grundstück** in Tabora, annähernd 60 mal 170 m gross, etwa 100 m vom Markt an der **Ujiji-Straße** gelegen, ist gegen bare Zahlung zu verkaufen. Skizze, Lageplan, Documente beim Unterzeichneten.

**Wendte**  
Rechtsanwalt.

## Landwirt

mehrere Jahre in D. D. Afrika tätig, gewandt in Buchführung (dopp. und amerik.) Ausführung kulturtechnischer Arbeiten, sucht Stellung. Off. unter **A. L. V. Lindi** erb.

Es empfehlen sich ganz von selbst die bereits überall bestens eingeführten

# CONSERVEN

der **Domäne Kwai L. Illich**

Post und Telegraph Wilhelmstal.

Versandt in **Postpaketen** nach überallhin per Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages.

**Dauernde Fabrikation feiner Fleisch- u. Wurstwaren**

Verwertung in eigener Landwirtschaft gewonnener Produkte.

Feinste Würstchen: Frankfurter, Wiener, 2, 3 u. 6 Paar in Tins.

Ständig erneutes Lager.

„ff Leber-, Roth- u. Mettwurst in ½ u. 1 Pfd. Dosen“

Feine Cervelatwurst.

Feinstes

# Briefpapier

vorrätig bei der **Deutsch-Ostafrikan. Zeitung.**

10 Millionen-verteilt

**J. Irwahn**  
Hamburg

annähernd jede Hamburger Stadt-Lotterie an Gewinnen u. Prämien. Für alle 7 Klassen kostet ¼ Los M. 144.—, ½ M. 2.—, ¼ M. 36.—, 1/8 M. 18.—.

Dovenhof 115, staatlich konzession. Hauptkollekte für Überseeversand, sendet portofrei ausführlichen Prospekt, bedient unauffällig und reell.

Botchessroom, Standerton, Waterberg, Wolmarans-  
stadt, Zoutpansberg und Schweizer Nenecke.

Es ist auch zweifelhaft, ob überhaupt in allen diesen  
Distrikten landwirtschaftliche Ausstellungen stattfinden  
werden.

### Kapkolonie.

— Einfuhr von Bienen, Honig und Wachs  
nach Transvaal. Laut Bekanntmachung Nr. 95  
vom Jahre 1909 sind die durch Gesetz Nr. 6 vom Jahre  
1909 über die Einfuhr von Bienen, Honig und Wachs  
erlassenen Vorschriften mit dem 15. Dezember 1909 in  
Kraft getreten.

— Cigarettensteuer in der Kapkolonie.  
Der Entwurf eines Cigarettensteuergesetzes für die Kap-  
kolonie ist nunmehr Gesetz geworden. Die Stempelsteuer  
beträgt 1/2 Penny für jedes Päckchen oder jede Schach-  
tel Cigaretten im Reingewichte bis zu 1/2 Unze, für  
jede zusätzliche halbe Unze (oder Bruchteil) des Gewichts  
einen weiteren halben Penny. Bei der Gewichtsermit-  
telung werden das Cigarettenmaterial und die Hüllen  
der einzelnen Cigaretten berechnet. — Der Steuer un-  
terworfen sind alle Cigaretten aus geschnittenem Tabak  
oder Ersatzstoffen, eingehüllt in Papier, Tabakblatt oder  
andere Hülle. Die Steuer wird erhoben, sobald die  
Cigaretten im Kleinhandel verkauft oder zu solchem  
Verkauf ausgelegt werden. Cigaretten anders als in  
geformten Päckchen, Schachteln usw. im Kleinhandel  
zum Verkaufen oder zu solchem Verkauf auszuliegen, ist  
verboten. — Für die Herstellung von Cigaretten zum  
Zwecke des Verkaufs ist eine besondere Gewerbesteuer  
von 1 Pf. jährlich zu entrichten. — Der Stempelab-  
gabe unterliegen eingeführte Cigaretten ebenso wie die  
im Inland hergestellten.

### An unsere Leser.

Da der Anzeigenteil der „Deutsch-Ostafrikanischen  
Zeitung“ sich aus erklärlichen Gründen einer aus-  
nehmend großen Beachtung vor allem von Seiten unserer  
Abonnenten in der Kolonie erfreut und es deshalb im  
eigensten Interesse unserer Leser liegt, wenn der Annoncen-  
teil ein möglichst umfangreicher und vielseitiger ist, so  
richten wir hiermit an alle Abonnenten, Leser und  
Freunde unseres Blattes die ergebene Bitte, bei allen  
Bestellungen, Aufträgen und Anfragen  
welche sie auf Grund von bei uns er-  
schienenen Inseraten und geschäftl. Notizen  
pp. ergehen lassen, auf die „Deutsch-Ost-  
afrikanische Zeitung“ gefälligst Bezug  
zu nehmen, da dadurch der Nutzen des Inserierens  
in dieser Zeitung den betreffenden Inserenten besser vor  
Augen geführt und auch indirekt die Verbreitung unseres  
Blattes gefördert wird.

Die Redaktion der Deutsch-Ostafrik. Zeitung

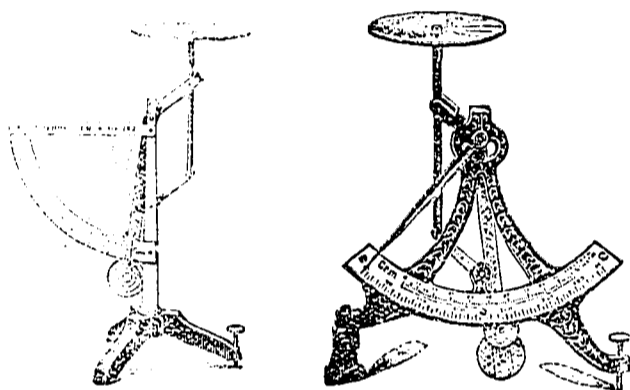
### Hoch- u. Niedrigwasser im Hafen v. Daressalam

(Monat März 1910.)

Datum	Hochwasser		Niedrigwasser	
	a. m.	p. m.	a. m.	p. m.
1	7 h 6 m	7 h 31 m	0 h 54 m	1 h 19 m
2	7 h 38 m	8 h 3 m	1 h 26 m	1 h 51 m
3	8 h 14 m	8 h 39 m	2 h 2 m	2 h 27 m
4	8 h 59 m	9 h 24 m	2 h 47 m	3 h 12 m
5	10 h 1 m	10 h 26 m	3 h 49 m	4 h 41 m
6	11 h 22 m	11 h 47 m	5 h 10 m	5 h 35 m
7	0 h 20 m	0 h 45 m	6 h 32 m	6 h 57 m
8	1 h 34 m	1 h 59 m	7 h 46 m	8 h 11 m
9	2 h 31 m	2 h 53 m	8 h 43 m	9 h 7 m
10	3 h 20 m	3 h 45 m	9 h 31 m	9 h 57 m
11	4 h 4 m	4 h 29 m	10 h 16 m	10 h 41 m
12	4 h 47 m	5 h 12 m	10 h 59 m	11 h 24 m
13	5 h 28 m	5 h 53 m	11 h 49 m	— h — m
14	6 h 6 m	6 h 33 m	— h — m	0 h 20 m
15	6 h 52 m	7 h 17 m	0 h 40 m	1 h 5 m
16	7 h 39 m	8 h 4 m	1 h 27 m	1 h 52 m
17	8 h 31 m	8 h 56 m	2 h 19 m	2 h 44 m
18	9 h 34 m	9 h 59 m	3 h 22 m	3 h 47 m
19	10 h 54 m	11 h 19 m	4 h 42 m	5 h 7 m
20	11 h 44 m	— h — m	5 h 32 m	5 h 57 m
21	0 h 44 m	1 h 9 m	6 h 56 m	7 h 21 m
22	1 h 55 m	2 h 20 m	8 h 7 m	8 h 32 m
23	2 h 47 m	3 h 12 m	8 h 59 m	9 h 24 m
24	3 h 28 m	3 h 53 m	9 h 49 m	10 h 5 m
25	4 h 2 m	4 h 27 m	10 h 14 m	10 h 39 m
26	4 h 34 m	4 h 59 m	10 h 46 m	11 h 11 m
27	5 h 4 m	5 h 29 m	11 h 16 m	11 h 41 m
28	5 h 34 m	5 h 59 m	11 h 46 m	— h — m
29	6 h 3 m	6 h 29 m	— h — m	6 h 16 m
30	6 h 35 m	7 h 0 m	0 h 23 m	0 h 48 m
31	7 h 6 m	7 h 31 m	0 h 54 m	1 h 19 m

Am 3. 3. Letztes Viertel. Am 11. 3. Neumond. m 17. 3.  
Erstes Viertel. m 25. 3. Vollmond.

## Soennecken-Briefwagen



Deutsch-Ostafrik. Zeitung, Daressalam  
Unter den Akazien 2.

## Bureaumaterialien

Suaheli-Lehrbücher, Siegellack, Brief-  
papier u. Couverts in großer Aus-  
wahl, Radiergummi, Visitenkarten,  
Löschpapier, Aktendeckel, Löschmappen,  
Tischblöcke, Packpapier, Oelpapier,  
Federn u. Federhalter, Bleistifte, Zim-  
mermanns-, Rot-, Blau- u. Tinten-  
stifte, Kopier-, Schreib- u. rote Tinte,  
Tintenfüller, Gummi arab. Auswahl  
von Kontobücher, Schichtenbücher, Ar-  
beiterkarten, Notizbücher, Durchschreib-  
hefte, Pauspapier, Vormerkkalender,  
Stempelkissen, Papierhaken, Schiefer-  
tafeln, Heitzwecken, Papierservietten,  
Lampions, Lampenschirme etc. etc. ::  
Ferner billige, solide Khakey- und  
Boys-Anzüge, Hemden, pp.

Baldensperger, Morogoro.

Zur gefl. Beachtung: Consignationsartikel können  
nur gegen Barzahlung abgegeben werden . . . .

Warum gingen  
Sie nicht zum  
Spediteur M. Daffie?



## Cluny-Whisky.



Anthön & Fließ, Daressalam.

### Tickets

12 Blocs von 1 Rp. 50 H. an  
Deutsch-Ostafrikan. Zeitung.

Karlwig Kantorowicz,

Posen.

Gegründet 1823.

Liköre

Fruchtträfte

garantiert rein.

Aleinverkauf für Ostafrika:

Anthön & Fließ,  
Daressalam.



Das Gebäude, in dem sich seit einigen Jahren das

## Wissmann Hotel

befindet (Unter den Akazien, in der Hauptstrasse der  
Stadt) ist vom 1. April 1910 ab auf längere Zeit

zu vermieten.

Interessenten werden gebeten, wegen näherer Aus-  
kunft sich zu wenden in Daressalam an Mussajee Pir-  
qhai, in Zanzibar an Karimjee Jiwanjee.

## Bekanntmachung.

In der Konkursache Knorre steht die Schamba bei  
Samanga (Bez. Kilwa) zum Verkauf an den Meistbietenden.  
Auf der Schamba sollen 35,000 Kautschukbäume stehen.  
Angebote sind zu richten an den Konkursverwalter.

R. Richter, Daressalam.

Plantagengeräte.

Carl Becher, Daressalam.

Unternehmer-Werkzeug.

Lager in Eisen-, Stahl- u. Messingwaren.

Telegr.-Adr.: „Eisenlager.“

Baubeschläge.

Stabeisen.





# Traun, Stürken & Devers.

G. m. b. H.

## Daressalam-Morogoro-Kilossa.

Ausrüstung von Karawanen und Expeditionen.

Reichhaltiges Lager in allen Arten:

Conserven, Colonialwaren, Getränken,	Haus- u. Küchengeräten,
Cigarren, Toilette-Artikeln,	Gewehren u. Jagdutensilien,
Papier u. Schreibutensilien,	Bekleidungsartikeln etc. etc.

## Plantagen-Geräte

Bohrstahl, Stacheldraht,	Pendel-Nivellierinstrumente,
Drahtgeflecht, Moskitogaze,	Regenmesser, Pumpen,
Wellblech, Cement,	Giesskannen, Sensen, Saat-Säcke,
Farben trocken u. in Oel,	Badewannen, eis. Bettstellen,
Maschinenöl, Wagenschmiere,	Brennabor-Fahrräder, Dogcarts,
Transport- und Sackkarren,	Sättel u. Geschirre

Sachgemässe Verpackung und Spedition von Sammlungsgegenständen.

Annahme und Verwaltung von Depositengeldern

Vertreter der Messageries Maritimes für D.-O.-Afrika.

Ausführlicher Katalog steht gern zu Diensten.

# Sportwagen Kinderwagen Spielwagen

G. BECKER

Sattlerei Polsterei Wagenbau.

Werkstätten für Reparaturen u. Neuanfertigung.

## Dingeldey & Werres

Hoflieferanten Sr. Hoheit des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg  
Erstes Deutsches Ausrüstungsgeschäft für Tropen, Heer u. Flotte.

(Früher v. Tippelskirch & Co.)

Berlin W. Potsdamerstr. 127/128.

Codes: Staudt & Hundius 1882/1891. A. B. C. 5th Edition  
Telegramm-Adr.: Tippotip.

Eigene Fabrik

Lieferung aller für den  
Tropengebrauch

bestimmten Gegenstände

in bester Qualität und nach den neu-  
esten Erfahrungen.

Kostenanschläge und Kataloge

The Germans to the front. werden auf Wunsch kostenlos  
(Eingetragene Schutzmarke) und frei zugesandt.

Vertreter für R. F. P. Huebner's Jagdbüro in Mombasa  
(Britisch-Ostafrika).

## Buchbinderei-Arbeiten

Jeglicher Art führt sauber und billigst aus die  
„Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“.

## Heirat wünschen

mehrere hundert neuangemeldete  
Damen m. 2-200 000 Mk. Verm  
m. Herren ev. a. ohne Vermögen  
L. Schlesinger, Berlin 18. Deutschland

## Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem  
Interesse gratis u. franko Proben.  
ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sach-  
sen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 12

# HANSING & Co. Hamburg

Daressalam Bagamoyo Zanzibar Mombasa Muansa Entebbe

Einfuhr Ausfuhr Bank Kommission

Leichterei Löschen und Verladen

**Spedition** auch durch Träger ins Innere  
**Schiffsabfertigung — Kohlenlager**

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia  
and China

Dynamit Actien-Gesellschaft  
vorm. Alfred Nobel & Co.

Fried. Krupp. Actien Gesellschaft  
Gruson Werk, Civilabteilung

Bergwerks- u. Landwirtschaftliche  
Maschinen

Entfaserungsmaschinen  
Ballenpressen etc.

Verein Hamburger Assecuradeure

Norddeutsche

Versicherungs-Gesellschaft.

A. Strandes, Bombay

Lloyds Unter-Agenten.

Albingia Versicherungs Act.-  
Gesellschaft.

(Abteilung Feuerversicherung)

Korrespondenten für: Bank of Africa Ltd.  
National Bank of South Africa Ltd.

## Die Wache.

Ihre Geschichte, Kult-, Kriegs-  
und Jagdgebäude.

Von G. Nigmann, Hauptmann  
in der Kaiserlichen Schutztruppe  
für Deutsch-Ostafrika.

Mit 3 Karten u. 11 Skizzen Hp. 3.—  
Auch in eleg. Einband zu be-  
ziehen.

Deutsch-Ostafrik. Zeitung.

## 1 Talisman für jedes Ehepaar!

Man verlange mit 5 Pfg. Post-  
karte illustrierten aufklärenden Pro-  
spekt, über einen ärztlich empfohlenen  
preisgekrönten patentierten „Frauen-  
schutz“. Zuwendung erfolgt discret in  
verschlossenem Couvert nur an  
Eheleute.

Gustav Reckermann,  
Mainz (Deutschland)  
Hygienische Industrie.

Mit hiesigen Verhältnissen ver-  
trauter

## Techniker

übernimmt die Anfertigung von  
Zeichnungen und sonstigen tech-  
nischen Arbeiten, ev. auch Aus-  
führung von Bauarbeiten.

Gef. Aufträge erbitte durch die  
Expedition d. Bl.

Feinstes

## Briefpapier

vorrätig bei der

D. Ostafr. Ztg., Daressalam



Alleinige Importeure

Traun Stürken & Devers

G. m. b. H.

Daressalam—Morogoro—Kilossa

## Restaurant u. Café

M. Schmidt.

Monatsmesse 60.— Rp. in und ausser dem Hause

eisgekühlte Getränke Café, Thee, Cacao, Gebäck.

Kalte und warme Speisen zu jeder Zeit.

Um regen Zuspruch bittet

M. Schmidt.

## M. Rothbley

Gan- und Möbeltischlerei.

Leuestrasse 1. Daressalam Leuestrasse 1.

Sämtliche in mein Fach einschlagende Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt.

## RADDATZ

Suaheli-Grammatik

Zu beziehen durch die Deutsch-Ostafrik. Zeitung, Daressalam.

Fehlerhaft gepresste

sonst ganz vorzügliche Fett-Seife

in verschiedenen Gerüchen

1 Pfund 55—65—75 Pfg.

Postpaket ca. 50 Stück

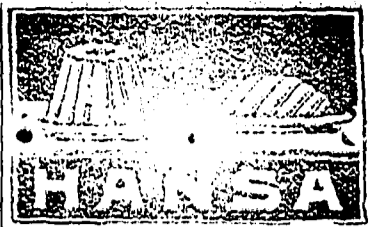
5--6--7 Mark

Julius Bergemann

Hoff. Sr. Hoh. d. Prz. Herm. v. S. W.

Postadresse: Berlin, N. W. 21.

Wilhelmshavenerstr. 22.



„Hansa“

Backpulver

ist das Beste zum Kuchenbacken.

Für einen leckeren Pudding nehme man nur:

„Hansa“

Puddingpuver,

weil es wirklich das Beste ist.

Stahmer & Wilms,

Hamburg

Aufträge durch Deutsche Exporteure erbeten.

# UNION CASTLE LINIE.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen Süd- und Ostafrika und England und dem Kontinent.

DONALD CURRIE & Co., LONDON.

Nächste Abfahrten von Daressalam:

nach Zanzibar, Tanga und Kilindini:

9. April	Doppelschrauben-Dampfer	„DOVER CASTLE“	8217 Tons
7. Mai	„	„DURHAM CASTLE“	8260 „
	„	„GOORKHA“	6287 „

nach Mozambique, Beira, Delagoa-Bay, Durban, Kaphäfen, England u.d. Kontinent:

20. März
16. April
17. Mai

Abfahrten der Postdampfer von Durban:

31. März	R. M. S.	„KINFAUNS CASTLE“	9664 Tons.
5. April	„	„ARMADALE CASTLE“	12975 „

Auf Wunsch werden durchgehende Fahrscheine für die Postdampfer ausgegeben. Der Anschluß der oben genannten „D“-Dampfer an die schnellen Postdampfer wird in Durban hergestellt. — Billige Durchraten für Passagen nach Newyork und Südamerika. — Die Postdampfer laufen an der Westküste Madeira, die „D“-Dampfer Teneriffa oder Las Palmas an. — Retour-Billets mit 12 monatlicher Gültigkeit mit einer Ermäßigung von 10% auf beide Fahrten gelangen zur Ausgabe.

Wegen Segellisten, Handbücher und aller Auskünfte wegen Passagen und Frachten wolle man sich wenden an die Agenten

HAN SING & Co., DARESSALAM

# Wm. O'SWALD & Co.

HAMBURG

Zweigniederlassungen: Daressalam, Bagamojo, Tanga, Mombassa, Muanza, Zanzibar, Madagascar.

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150° Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen.

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen

D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

## MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit naturalisierten Köpfen, Kleidungs- und Gebrauchsgegenständen etc., sowie Naturalisieren und Ausstopfen von Jagdtrophäen. Anfragen werden bereitwilligst beantwortet.



Alleinige Importeure

Traun Stürken & Devers

G. m. b. H.

Daressalam—Morogoro—Kilossa.

Vorzügl. Küche **HOTEL** Europ. Köchin

# Deutscher Kaiser

Aeltestes Hotel  
am Platze

**MOROGORO**

Inhaber:  
**Sailer & Thomas**

**Original-Faßbier-Ausschank**

sowie

**Vertretung der Brauerei Schultz.**

**Eigene Sodawasser-Fabrik**

Bei jedem Zuge steht ein Wagen den verehrten Gästen zur Verfügung; Bestellungen auf Zimmer werden jederzeit im Daressalamer Zweiggeschäft entgegengenommen.

100 erste Preise, darunter 54 goldene und 9 Staatsmedaillen.



Weltberühmte

## Fangapparate

R. Weber.

für Raubtiere, Vögel und Fische, Wildlocker und Witterungen.  
Glaskugel- und Tontauben-Wurfmäschinen, bewegliche  
Häusenschießscheiben.

**Neu Fuchs-Tellereisen Nr. II b**  
**Echte „ERNST“-Witterung.**

Doppelfedereisen f. Löwen, Tiger, Leoparden usw.  
Illustrierte Preisliste sämtlicher Rud. Weberschen Er-  
findungen gratis.

**R. Weber** ältester deutscher Raubtier-  
fallen-Fabrikant  
**Haynau in Schlesien 194.**

Kaiserlich-königlicher österreichisch-ungar. Hoflieferant.

## Wissmann-Hotel

**M. Th. Kurmulis**

unter den Akazien No. 23. Post-Box No. 13.

Commissions-Agent

14 Zimmer mit elek-  
trischer Beleuchtung

Pension Rp. 65.— monatlich

Wohnung mit Pension

Rp. 4.75 und 4.25.

Vorzügliche europäische

Küche

Französischer Rotwein

„Rivoire“

Richard Höfinghoff  
**MOMBO.**

Bau-Unternehmung  
für landwirtschaftliche und in-  
dustrielle Anlagen.

## KIJABE HILL.

(2700 Meter über dem Meere).

≡ **Ausgezeichneter Kurort für Erholungsbedürftige.** ≡

**Interessanter und angenehmer Aufenthalt für  
Sportsleute, Sammler und Touristen.**

„Kijabe Hill“ liegt eine Stunde von der Bahnstation Kijabe — 365  
Meilen von der Küste entfernt, — in schönster romantischer Lage mit  
herrlicher Fernsicht auf Vulkan Longonode und Naivasha-See.

Volle Pension zu mäßigen Preisen. ⚡ Rechtzeitige Anmeldung erforderlich.

Arrangements von kurzen oder längeren Jagdexpeditionen.

Rundfahrten auf dem Viktoria-Nyanza-See.

Kurort Kijabe Hill (Brit. Ostafrika).

Verproviantierung für die Kolonien!

## Konservierte Nahrungs- und Genußmittel

haltbar in den Tropen.

Sachgemäße Ausrüstung von Forschungsreisen,  
Expeditionen, Faktoreien, für Jagd, Militär, Marine usw.  
Spezialentwürfe für ganze Ausrüstungen eingeteilt in  
Wochen-, Monats- und Quartalskisten um-  
gehend nebst umfassenden Preislisten  
gratis. — Verpackung in soliden, hand-  
lichen und verschleißbaren Holzkisten für  
Trägertransport.



**Gebr. Broemel, Hamburg,**

Deichstraße 19.

Silberne Medaille Berlin 1907. —

## Zum Schwarzen Adler

(Vorm. Hotel zur Krone)

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit

**3 Zimmer** tadellos möbliert, sofort zu vermieten.

Alle Sorten Getränke stets gekühlt auf Lager.

**Appetitbrötchen** stehen den werten Gästen jederzeit  
gratis zur Verfügung.

Kegelbahn neu renoviert.

**Cleo Singer.**

## Dunkle Flaschen,

ob gross oder klein, in Bierflaschenform kauf ich je-  
derzeit zu 5 Heller pro Stück. Für von den Küsten-  
stationen mit Dampfer gesandten Flaschen trage ich die  
Fracht.

Erste Deutsche  
Ostafrikanische Bierbrauerei  
Daressalam  
**Wilhelm Schultz.**

## Hotel u. Restaurant A. Hillesheim.

Küche unter fachmännischer Leitung.

Monatsmesse  
in und außer dem Hause 70 Rp.

Luftige Zimmer.

Kalte Getränke jeder Art zu üblichen Preisen.

Kalte und warme Speisen  
bis 10 Uhr abends.

Empfiehlt sich zur Lieferung von Dinern,  
Soupers etc. in u. ausser dem Hause.

**Elektrisches Licht.**

**THE BEST SCOTCH**



**Smith Mackenzie & Co.**

Zanzibar u. Mombasa

Alleinvertretung

Auf dem  
ganzen Erdball  
verbreitet:

**Perfection**

Vertreter für  
D. D. A.

**Wm. O'Swald & Co.**

PROPRIETORS **D. & J. McCALLUM** EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Das religiöse Leben der Tibeter.

Es gibt geographische Begriffe und Forschungsreisende deren Namen so eng miteinander verknüpft sind, daß die Nennung des einen ohne weiteres die Erinnerung an den anderen auslöst. Ein Musterbeispiel dafür bietet der Name des wagemutigen Schweden Sven Hedin und das im Herzen Sibiriens gelegene gewaltige Gebirgsland Tibet. Die Erforschung dieses in seiner Abgeschlossenheit wohl einzig dastehenden Landes hat Hedin gewissermaßen zu seiner Lebensaufgabe gemacht. Auf seinen wiederholten Reisen gelang es ihm jedes Mal, den Schatz, der über dem geheimnisvollen Lande ausgebreitet liegt, um ein weiteres Stück zu lüften, aber gekrönt wurde sein Werk durch seine letzte große dreijährige Reise, die in der Entdeckung des Transhimalaja, des gigantischen Zwillingbruders des Himalaja gipfelte. „So lange ich lebe, meine stolzen Erinnerungen werden wie Königsadler auf den öden kahlen Felsen des Transhimalaja horsten!“ In dieses Wort berechtigten Stolzes klingt das Werk aus in welchem uns der Forscher an dem Verlauf und den Ergebnissen seiner Reise teilnehmen läßt, die für alle Zeiten in den Annalen geographischer Forschung ein Ruhmesblatt bilden wird.

Dieses Werk, ist unter dem Titel „Transhimalaja“ im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig unlängst erschienen. Wir können es uns aber nicht versagen, unseren Lesern eine Probe aus dem Werke zu bieten, das zu den bedeutendsten literarischen Erscheinungen der letzten Zeit gezählt werden muß. Wir wählen zu diesem Zwecke einiges aus den Beobachtungen und Aufzeichnungen Hedins über das religiöse Leben der Tibeter aus und bedienen uns dabei in der Hauptsache der eigenen Worte des Verfassers.

Der jetzt in Tibet herrschende Lamaismus ist nicht die ursprüngliche Religion der Tibeter. Erst im 8. Jahrhundert n. Chr. führte der indische Mönch Padmasambhava den Buddhismus in Tibet ein und gab damit den ersten Anstoß zur Begründung des Lamaismus, denn letzterer ist nur eine Abart des reinen Buddhismus, der aber zahlreiche Elemente der Dämonenlehre und des Aberglaubens, mit denen die uralte Bon-Religion der Tibeter durchsetzt war, in sich aufgenommen hat. Trotzdem sollte man meinen, daß diese ehrenwürdige Bon-Religion mit ihrem im Gebirge, in den Seen und in der Luft herrschenden Geisterwesen viel besser in dieses Land passen müßte, und es muß als seltsam erscheinen, daß das höchste und großartigste Bergland der Erde, das dem menschlichen Gemüt mehr als alles andere imponieren müßte, es nicht vermocht hat, bei den Tibetern eine höhere, edlere Religionsform als diesen engherigen, beschränkten, dogmatischen Lamaismus hervorzurufen. An der Spitze des Lamaismus stehen zwei Oberhäupter, deren Funktionen berart geteilt sind, daß dem Tschji-Lama in Tschji-lunpo vorzugsweise das Lehramt, dem Dalai-Lama in Thasa aber das königliche Amt zukommt. Während demnach der Dalai-Lama zum weltlichen Beherrscher des größten Teiles von Tibet geworden ist, diese Stellung freilich in der Hauptsache der Lage und den historischen Beziehungen seiner Residenz verdankt, gilt der Großlama von Tschji-lunpo wenn möglich für noch heiliger als der von Thasa, weil seine Gelehrsamkeit in noch höherem Ansehen steht und seine Person weniger mit Politik und weltlichen Regierungsge- schäften in Berührung kommt. Zur Zeit der letzten Anwesenheit Hedins in Tibet hatte sich dieses Verhältnis der beiden lamaistischen Oberhäupter noch mehr zu Gunsten des Tschji-Lama verschoben. Man konnte es dem Dalai-Lama nicht verzeihen, daß die Engländer seiner Zeit Thasa, „die Wohnstätte der Götter,“ besetzt hatten und er selbst Hals über Kopf geflohen war. Und, man kann es den Tibetern in der Tat nicht übel nehmen, wenn sie damals an der Unschicklichkeit ihres Dalai-Lama, trotzdem er für allmächtig, allsehend und all- wissend gilt, zu zweifeln begannen, als seine Krieger denen er überdies Unverwundbarkeit versprochen hatte, von dem englischen Mitrailleurfeuer niedergeschossen wurden. Der Papst von Tschji-lunpo aber hatte auf seinem Posten ausgehalten, als das Land in Gefahr schwebte. Von chinesischer Seite aus war sogar in Thasa eine Proklamation erlassen worden, in welcher der Dalai-Lama für abgesetzt erklärt wurde und an seiner Stelle der Tschji-Lama zum höchsten Leiter der inneren Angelegenheiten Tibets ernannt wurde. Allerdings war der Tschji-Lama nicht darauf eingegangen, aber trotzdem hatte er dadurch an Ansehen ganz außerordentlich gewonnen. Die Tatsache, daß die verlorenen weltliche Macht des Dalai-Lama nicht auf den Tschji-Lama überging, des letzteren weltliche Herrschaft vielmehr nach wie vor durch China eingeschränkt blieb, war in den Berechnungen der Engländer, die gehofft hatten, durch die Freundschaft des Tschji-Lama Einfluß in Tibet zu gewinnen, außer Acht gelassen worden. Aber der unglückliche Verlauf, den die Politik des Dalai-Lama den Engländern gegenüber nahm, ließ den Ruhm und die geistliche Macht des Tschji-Lama um so höher steigen, als sich zeigte, daß die schönen Ver- sprechungen des Dalai-Lama eitel Lug und Trug waren und seine Politik nur zu einer Stärkung der chinesischen Herrschaft in Tibet führte.

Während seines mehrtägigen Aufenthaltes in Tschji-lunpo hatte Hedins zu zahlreichen Malen Gelegenheit, das benachbarte Tschji-lunpo zu besuchen. Tagelang

vertweilte er in den dunklen Grabkapellen und Tempel- sälen dieser Klosterstadt. Dank der freundschaftlichen Be- ziehungen, die er mit vielen Mönchen anknüpfte, erhielt er Aufklärungen über alle Einzelheiten des täglichen Lebens, wie es sich in dieser hierarchischen Metropole abspielt. Nach seinen eigenen Worten wurde er hier in Tschji-lunpo, bei der Bruderschaft der Gelblichen, freund- licher und gastreicher aufgenommen, als in irgend einer anderen Stadt Sibiriens. Diese Gastfreundschaft ging so weit, daß manche Mönche bereits ihr Mißfallen dar- über äußerten, daß ein Europäer sich so ungeniert in der heiligen Klosterstadt bewegen dürfte, um so mehr als man wußte, daß auch die Chinesen, die in Tibet herrschende Klasse, mit Hedins Anwesenheit unzufrieden waren. Tschji-lunpo ist, nach der anschaulichen Schild- erung Hedins, nicht etwa ein einziger Gebäudekomplex vielmehr eine ganze Klosterstadt innerhalb einer Ring- mauer, eine Stadt von mindestens hundert verschiede- nen Häusern, die sehr unregelmäßig gebaut und gruppiert sind bald durch Passagen, Gänge, Treppen und Ter- rassen mit einander verbunden, bald durch tiefe schmale Gäßchen oder kleine offene Plätze von einander getrennt eine verwirrende Anhäufung von Tempelsälen mit einem unzähligen Heer von Götterstatuen, von Mönchszellen, Vorkerkungssälen, Grabkapellen, Küchen, Fabriken, Vor- rats- und Materialspeichern. Über der ganzen Kloster- stadt erhebt sich der Labrang, in dem der Tschji-Lama wie der Papst im Vatikan wohnt und dessen weiße Fassade mit ihrer stolzen, eigenartigen Architektur die Tempelstadt gleichsam krönt. Vor und unter dem Labrang liegen fünf ganz gleich aussehende Gebäude, die Grabkapellen der früheren Tschji-Lamas. Die Gründung von Tschji-lunpo fällt in das Jahr 1445 n. Chr. Der erste Lama von Tschji-lunpo bekleidete seine Papstwürde 93 Jahre hindurch, von 1569—1662. Der jetzige ist erst der siebente in der

Reihe — der jetzige Großlama von Thasa ist der drei- zehnte —, sodaß sich die tibetischen Päpste mit den hohen Zahlen oder römischen Päpste keineswegs messen können.

Das Kloster hat vier verschiedene Grade gelehrter Priester. Hat eine Familie mehrere Söhne, so muß sich stets einer dem Klosterleben widmen. Die Aufnah- me in die Bruderschaft der gelben Mönche wird abhän- gig gemacht von der Ablegung eines Gelübdes, zu dem auch die Keuschheit gehört. Die Ernennung zum drit- ten Priestergrade erfolgt durch den Tschji-Lama, zur Verleihung der Würde des vierten, der sogenannten Jungtschengrades, reicht ein Konklave hoher Mönche Vorschläge ein. Den letzten Grad besitzen zur Zeit nur zwei Mönche, den dritten nur vier Mönche. Das Klo- ster zählt gegenwärtig aber 3800 Mönche, von denen 2600 dem ersten, und 1200 dem zweiten Grad ange- hören. Zur Zeit hoher Festtage steigt diese Zahl jedoch auf 5000. Von den Mönchen des Klosters sind 400 aus Ladak und anderen Ländern im westlichen Hima- laja; einige wenige sind Mongolen, die übrigen Ti- beter. Nach Hedins Beobachtungen scheint das Kloster- leben streng zu sein. Es gibt besondere Aufpasser, die das Leben in den Mönchszellen kontrollieren Verstöße gegen das Klostergelände werden mit Verbannung aus dem Gebiete Tschji-lunpos bestraft und eine solche Verbannung hat zur Folge, daß der davon Betroffene in keinem anderen Kloster eine Freistadt finden und ge- zwungen ist, irgend einen weltlichen Beruf zu ergreifen.

Ein merkwürdiger Brauch, über den Hedins interes- sante Mitteilungen macht, mag hier noch Erwähnung fin- den. Gewisse Mönche verpflichten sich freiwillig, sich für drei bis zwölf Jahre in dunkle Grotten oder Höh- len einmauern zu lassen.

Postnachrichten für März 1910.

Table with 3 columns: Tag, Beförderungsgelegenheiten, Bemerkungen. Contains shipping schedule for March 1910.

Anmerkung\*) Ankunft in Darassalam eventuell später, je nach Eintreffen der französischen Post in Zanzibar.

Postnachrichten für April 1910.

Table with 3 columns: Tag, Beförderungsgelegenheiten, Bemerkungen. Contains shipping schedule for April 1910.

Anmerkung\*) Ankunft in Darassalam eventuell später, je nach Eintreffen der französischen Post in Zanzibar.

# Tr. Zürn & Co. in Daressalam

Agentur & Commission & Spedition

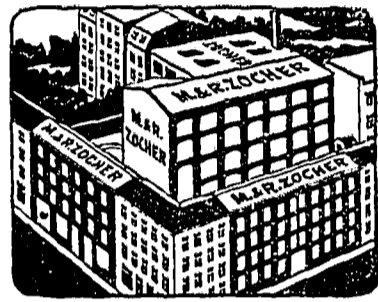
## Musterlager

Vertreter erster europäischer Export-Firmen für billigen en gros Einkauf aller Artikel sowohl für Eingeborene. Offerten bereitwilligst.

Vermittelung von Geschäften aller Art:

Ankauf und Verkauf von Land, Plantagen, Landes-Produkten etc. etc.

Uebnahme von Vertretungen.



**Billigste Bezugsquelle für:**

Zeichenpapiere	Briefhüllen-Etiketten	Mod. Kontormöbel
Paus- u. Lichtpauspap.	Briefregistratoren	Schreibmaschinen-
" " -leinen	Lederwaren	Senkpulte
Zeichenutensilien	Schreibmaschinen	Kartenregistratoren
Reißzeuge, Ia Qual.	Kopiermaschinen	Hefmaschinen
Brief- u. Kanzleipap.	Vervielfältigungs-	Geschäftsbücher
Mod. Briefkassetten	Apparate u. Zubehör	Füllfederhalter

Überhaupt alle in das Schreib- und Zeichenwarenfach fallende Artikel.  
Anfertigung nur moderner Druckerarbeiten.  
**M. & R. ZOCHER, DRESDEN-A. 1.**  
Buchdruckerei - Geschäftsbücherfabrik - Paplergrosso - Versandhaus.  
Man verlange unter Angabe der betreffenden Artikel Einzelprospekte bezw. Musterbücher gratis.

## Hotel zur Stadt Daressalam

(H. E. H. Koether)

Stilles ruhiges Hotel, für Familien besonders empfehlenswert.  
Messe im Hause Rp. 70 pro Monat :: Außer dem Hause Rp. 65 pro Monat.

## Erste Deutsche

## Ostafrikanische Bierbrauerei

Daressalam :: Wilhelm Schultz.

Lagerbier • Weißbier • Braunbier  
Malzbier • Porter • Eis • Sodawasser

Versandbiere sind pasteurisiert und  
haltbar.

## Bretschneider & Hasche

G. m. b. H.

Daressalam.

## Ausrüstungen

Import :: Export

Getränke, Kolonial-Waren,  
Frucht-Säfte, Konserven,  
Haus- u. Küchen-, Luxus-,  
Parfümerie- und Toiletten-

Artikel

Cigarren, Tabak etc. etc.

Spedition  
Commission

## W. Homann & Co.

Hamburg Louisenhof

Spedition u. Kommission

Gepäckbeförderung

der Woermann-Linie und der  
Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Bestellungen jeglicher Art

von Uebersee werden prompt

test und gewissenhaft erledigt.

## Vertreter-Gesuch!

Euchtiger Vertreter für den Vertrieb ihrer Mosel- und Rheinweine, evtl. für den Vertrieb der Rhein- oder Moselweine allein, sucht Weinhandlung N. Thon, Coblenz am Rheu u. Mosel  
gegründet 1850  
Export nach allen Ländern.

## Geschäftsführer,

Disposition oder Buchhalter und Kassierer. Firm in allen modernen Buchführungen, flotter Korrespondent, an intensives W-bei en gewöhnt, Anfang 30 er und verheiratet. Anfragen erbitte unter Nennung einer Bankreferenz, Willy Eder, Aulendorf i/W.ub. Meine Referenz Herr Domänenrat Zinier, Aulendorf i/W.

Aktion-Gesellschaft

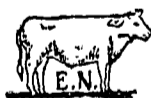
E. Noack's

Königlich Fabriken  
feiner Fleischwaren  
und Konserven

Berlin. Groningen. Jassy Brüssel etc.

Nur  
feinste  
Qualität

Schutz-



Marke

Exportvertreter  
O. Tostmann  
Hamburg 24, Reismühle 6.

## Caviar



Feinste Delikatessen!



Marke Stuhr

## Sardellen



Stuhr's CAVIAR

Stuhr's SARDELLEN

in Dosen und Gläsern

sind von besonderer Güte  
und Haltbarkeit.

Käuflich in den einschlägigen Geschäften

C. F. STUHR & Co. Hamburg.

## Schlachtereii Sailer & Thomas

Daressalam

empfehl:

Gekochter Schinken  
Rohr Schinken  
Geräucherter Speck  
Bauernwurst  
Knoblauchwurst  
Knackwurst  
ff. Aufschnitt

Schweizer-Käse  
Holländer Käse  
Tilsiter Käse  
Voll- u. Fettheringe  
Salzgurken  
Flomenschmalz